

Im Brennpunkt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

geht es Ihnen auch so? Man steht am Anfang eines neuen Jahres und denkt sich: »Schon wieder Neujahr? Wo ist denn nur die Zeit geblieben?« Man blickt zurück auf das alte Jahr und überlegt, was das neue wohl bringen mag. Im Katastrophenschutz schauen wir zurück auf ein weiteres intensives Jahr, das uns auf allen Ebenen gefordert hat. Ein Jahr, in dem wir mit extremen Wetterereignissen in nie dagewesenem Ausmaß konfrontiert waren. Ein Jahr, in dem ich am 6. Juni den pandemiebedingten Katastrophenfall für beendet erklärt habe, diesen aber bereits am 11. November erneut feststellen musste, nachdem sich die Infektionslage deutlich verschärft hatte. Und leider steht der Anfang des neuen Jahres unter keinem besseren Stern: Der Katastrophenfall besteht weiter und die Virusvariante Omikron breitet sich rasant aus. Noch kann niemand die Auswirkungen der neuen Virusvariante und das genaue Ausmaß der fünften Coronawelle abschätzen. Bereits jetzt ist aber klar: Trotz ihrer deutlich geringeren Hospitalisierungsrate, zeigen die Erfahrungen aus anderen Ländern, dass die rasante Ausbreitung der Omikron-Variante die Organisationen der kritischen Infrastruktur vor erhebliche Herausforderungen stellt, um die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten. Es gibt aber auch gute Nachrichten: Boostern hilft! Ich appelliere daher nochmal dringend, alle Impfangebote umfassend anzunehmen.

Die Herausforderungen für die Einsatzorganisationen werden in den nächsten Monaten auch nicht entscheidend weniger werden: Denn der G7-Gipfel wird, wie im Jahr 2015, auch 2022 wieder auf Schloss Elmau im Landkreis Garmisch-Partenkirchen stattfinden. Vom 26. bis 28. Juni 2022 treffen sich dort

die Regierungschefs der sieben führenden Industrienationen zum zweiten Mal unter dem Vorsitz Deutschlands. Im Unterschied zu 2015 stehen dieses Mal für die Vorbereitungen des Gipfels nicht über ein Jahr, sondern lediglich sechs Monate zur Verfügung.

Diese kurze Vorbereitungszeit wird der Polizei und den nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, aber auch der Gastgeberregion insgesamt einiges abverlangen. Ich bin mir sicher, dass wir dies gemeinsam und aufbauend auf den erfolgreichen Sicherheitskonzepten von 2015 wieder hochprofessionell meistern werden und Bayern sich der Weltöffentlichkeit ein zweites Mal von seiner besten Seite zeigen wird. Gleiches gilt für die European Championships, ein Sportereignis in München, an dem knapp 500 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Europa teilnehmen werden.

Ich darf mich schon jetzt bei allen Beteiligten der Polizei, des Brand- und Katastrophenschutzes sowie des Rettungs- und Sanitätsdienstes für ihr Engagement und ihre herausragende Arbeit bedanken! Wie hat es unser Ministerpräsident formuliert: Bayern freut sich auf die Welt! Dem kann ich mich nur anschließen! Lassen Sie uns alle gemeinsam an einem Strang ziehen, damit sich Bayern zeigen kann, wie es ist: weltoffen, trotzdem tief in den Traditionen verwurzelt, liebenswürdig und bekannt für seine hohen Sicherheitsstandards!

Ihr

Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister

